

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vom Schulbesuch erstmalig zurückgestellt. Nur etwa 945 konnten davon in den 41 Schulkindergärten innerhalb des Landes betreut werden, geht aus der Antwort des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen, Prof. Paul Mikat, auf eine Kleine Anfrage von Landtagsabgeordneten hervor. (SK)

Mitteilungen

11. Studientagung des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz

Zürich, Kongreßhaus, Eingang K,
Claridenstraße

FÜR DIE WELT ERZIEHEN

Chancen und Versuchungen einer Erziehung aus christlichem Geiste.

Referent: Ernst Ell, Karlsruhe

Montag, 7. September, 9.30 und 14 Uhr.

Ernst Ell hat seine Erfahrungen und Kontakte mit der Welt, den reifen und jungen Menschen gesammelt als junger Mann im Krieg, als Heimleiter in der Nachkriegszeit, als Gatte und Vater in seiner Familie, und als Schulpsychologe der Stadt Karlsruhe. Mit ruhiger Klarheit, mit überraschend befreiendem Mut, mit tiefem Ernst und beeindruckender Gelöstheit öffnet er in Buch und Rede Wege eines frohen christlichen Lebens. Jeder Erzieher – ob Vater, Mutter, Lehrer, Klosterfrau oder Priester – sollte diese Welt kennen lernen. Eine heitere Sicherheit und Freude wird die Erziehung begleiten.

1. Vortrag: *Grundgedanken zu einer Erziehung aus christlichem Geiste*

Christliche und nichtchristliche Erziehung – die beiden christlichen Lebens-

stände: der mundale (mundus = Welt) und der noviziale Mensch.

2. und 3. Vortrag: *Variationen der Erziehung aus christlichem Geiste*

a) *Die Erziehung zum mundalen Gehorsam.*

Gehorsam in der Krise – Gehorsamspflicht und Freiheitsrecht des Kindes – Gehorsamsausweitung als Versuchung des christlichen Erziehers – Grenzen des Gehorsams.

b) *Die Erziehung zum mundalen Besitzen.*

Bedeutung der materiellen Güter im mundalen Leben – Ziel der Erziehung: Bekommfreude – Erwerbsfreude – Besitzfreude. Wege zur Verwirklichung dieser Ziele in der Familie, in der Schule, in der Seelsorge – Entartungsformen des mundalen Besitzens.

c) *Die Erziehung zur mundalen Geschlechtlichkeit.*

Mundales Ziel: Leben in der Geschlechtlichkeit – Der Leib als Träger der Geschlechtlichkeit – Grundlagen der Liebesfähigkeit – Geschlechtspädagogische Aufgabe von Elternhaus, Schule und Kirche – Liebe, Ehe, Elternschaft: Ziele der Geschlechtsentwicklung und Geschlechtererziehung.

4. Vortrag: *Vater und Mutter – Schicksal der Kinder* (Lichtbilder)

Die Mutter in der Familie: Weckerin der Liebe – Erweckerin des Geistes – Trösterin in Kindernot – Spenderin der Freude – Erzieherin zur Arbeit – Pflegerin der Schönheit – Hüterin des Schlafes – Geleiterin zu Gott.

Der Vater in der Familie: Der Säuglingsvater – Der Kleinkindvater – Der Schulkindvater – Der Vater von Flegel und Fittchen – Der Vater junger Damen und Herren – Der Schwiegervater – Der Großvater.

Die 950 Teilnehmer der letztjährigen Studientagung veranlaßten uns, die neue Tagung im großen Kongreßsaal durchzuführen. Alle werden hier Platz finden – auch jene Freunde, die Sie zum ersten Mal mitbringen werden! Wir bitten Sie herzlich, andere Erzieher auf die Studientagung aufmerksam zu machen!

Der Präsident:

Justin Oswald, Pfarrer

Steinach SG

Telefon (071) 46 17 27

Der Sekretär:

Paul Hug

Zug, Industriestr. 27

Telefon (042) 4 57 20

Kurse für Schulturnen Herbst 1964

In den Herbstferien 1964 führt der Schweizerische Turnlehrerverein im Auftrag des EMD Kurse für besondere Gebiete des Schulturnens durch. Sie sollen den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihr Wissen und Können zu vertiefen, und sie in die Lage versetzen, ihren Turnunterricht in der Schule auszubauen und ihn abwechslungsreich und vielgestaltig zu erteilen.

Nr. 19: *Wander- und Lagerleitung, Tourenführung.* 12. bis 17. Oktober 1964 in Tenero. Organisation: Paul Haldemann, Worb.

Nr. 21: *Orientierungslaufen und Geländeturnen.* 5. bis 8. Oktober 1964 in Magglingen. Organisation: Martin Sollberger, Biel.

Nr. 28: *Eislaufen* für Lehrkräfte der deutschsprachigen Schweiz. 5. bis 9. Oktober 1964 in Rapperswil SG. Organisation: Fritz Lüdin, Ittingen BL.

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes, sowie Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist. (Verfügung Schulturnkurse 18. März 1957, Art. 7b.) Für alle Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Entschädigungen: Die wirklichen Auslagen für Unterkunft und Verpflegung und Reise kürzeste Strecke Schulort-Kursort und zurück.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem Kurse teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten ihres Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine. Anmeldeformulare sind auch beim Präsidenten der TK und des STLV erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens am 5. September 1964 zu senden an: M. Reinmann, Seminar Hofwil, Münchenbuchsee. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Alle Angemeldeten erhalten bis zum 20. September 1964 Bericht über die

Zulassung zu den Kursen. Unnötige Anfragen sind bitte zu unterlassen.

Hofwil, den 22. Juni 1964.

Der Präsident der TK/STLV
Max Reinmann

Präsidenten der Kantonalverbände

Zürich	Hans Futter, Turnlehrer, Azurstr. 12, Zürich 11/50
Bern	Paul Haldemann, Lehrer, Egghalde, Worb
Luzern	Willi Furrer, Turnlehrer, Hitzkirch
Uri	Richard Stoffel, Lehrer, Weltigasse, Altdorf
Schwyz	Josef Hegner, Lehrer, Poststraße, Lachen
Obwalden	Dr. Hans Leuchtmann, Turnlehrer, Sarnen
Nidwalden	Josef Knobel, Lehrer, Hubel, Wolfenschießen
Glarus	Werner Luchsinger, Lehrer, Schwanden
Zug	Josef Andermatt, Sekundarlehrer, Langgasse 4, Baar
Solothurn	Walter Michel, Turnlehrer, Nelkenweg 18, Solothurn
Baselstadt	Werner Nyffeler, Turnlehrer, Paßwangstr. 58, Basel
Baselland	Paul Gysin, Lehrer, Sevogelstr. 24, Muttenz
Schaffhausen	Karl Gasser, Lehrer, Tellstr. 10, Schaffhausen
Appenzell AR	Ingo Falkner, Reallehrer, Dorf 251, Waldstatt
St. Gallen	Bernhard Zwingli, Lehrer, Haggenhaldenstr. 41, St. Gallen
Graubünden	Valentin Buchli, Lehrer, Krähenweg 1, Chur
Aargau	Fritz Hunziker, Lehrer, Schönenwerdstraße, Oberentfelden
Thurgau	Paul Schwank, Sekundarlehrer, Magdenastr. 23, Weinfelden
Wallis	Felix Schmid, Lehrer, Visp
SMTV	Emil Horle, Turnlehrer, Ankerstr. 14, Bern

Lehrerexerzitien – Aufbau- exerzitien – Behördeexerzitien

2.–6. September für Männer aus Regierung und Behörden. Leitung: H.H. Dr. Emil Meier, Bern. Drei Tage Exerzitien, ein Diskussionstag «Christliche Politik».
1.–4. Oktober Männer und Jungmänner. Aufbaukurs. Leitung: H.H. P. Emmanuel Hofer.
12.–16. Oktober für Lehrer. Leitung: H.H. P. Walter Truniger, mit Kurstag über aktuelle pädagogische Fragen.
Anmeldungen an die Leitung Bad Schönbrunn, Edlibach zG, Telefon (042) 7 33 44.

Exerzitien für Lehrerinnen

12.–17. Oktober 1964 (4 Tage) im Kongregationszentrum Einsiedeln. Leitung: P. W. Mugglin.
Anmeldung an Zentrum Einsiedeln, Telefon (055) 6 02 95.

Exerzitien für Mittelschullehrerinnen

11.–14. Oktober Akademikerinnen. Leitung: P. H. S. Braun, Innsbruck.
Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstraße 25, Solothurn, Tel. (065) 2 17 70.

Der Zeichenprojektor im modernen Unterricht

Während in unseren Schulen überall Diaprojektoren und viele Episkope anzutreffen sind, vermißt man den Schreib- und Zeichenprojektor noch fast vollständig. Nicht so in der Personalschulung der Industrie, in militärischen Kursen usw., wo er große Erfolge zeitigt. Ein aufgeschlossener Lehrer wird es also nicht un-

terlassen, diese modernen Unterrichtsmittel wenigstens zu prüfen. Übrigens wird dieser Projektor in den USA auch im Schulbetrieb auf allen Stufen schon seit langem eingesetzt.

Das Gerät funktioniert einfach: Statt auf einer Wandtafel schreibt und zeichnet der Lehrer auf einem kleinen, horizontalen Pult. Eine Projektionslampe durchleuchtet das Geschriebene und wirft es mittels Objektiv und Umlenkspiegel an die Wand. Die Objektivbrennweite ist derart kurz, daß schon auf kürzeste Distanz ein angenehm großes Projektionsbild entsteht. Die Projektion ist derart hell, daß im *unverdunkelten* Raum gearbeitet werden kann und der enge Kontakt zwischen Vortragendem und Schüler gewährleistet ist. Daß der Lehrer immer die Schüler vor seinen Augen hat, ihnen nicht den Rücken zukehren muß, ist ebenfalls ein Vorteil.

Die Einsatzmöglichkeiten sind fast unbegrenzt. Das einfachste ist das Zeichnen und Schreiben während der Stunde, so wie man es von der Wandtafel gewohnt ist. Da aber der Stoff sich meist wiederholt, zum Beispiel jedes Jahr mit einer neuen Klasse, so hat man die Möglichkeit, die Skizzen ein für allemal mit der entsprechenden Sorgfalt zu zeichnen. Selbstverständlich läßt sich darüber ein leeres Blatt legen, so daß man, ohne die Grundzeichnung zu beschädigen, Ergänzungen anbringen kann. Äußerst wertvoll ist das Zerlegen komplizierter Probleme in Teilphasen. Durch einfaches Aufeinanderlegen mehrerer vorbereiteter Zeichnungen werden die einzelnen Teilzeichnungen zu einem Ganzen komplettiert. Selbst chemische Experimente, die nur schwer einem größeren Auditorium gezeigt werden können, lassen sich mittels dem VU-GRAPH, so heißt dieses Gerät, groß an die Wand projizieren. Besonders an Berufsschulen wird sehr viel auch mit beweglichen, aus Plexiglas hergestellten Modellen gearbeitet. Wenn man nur erst begonnen hat, mit dem Schreibprojektor zu arbeiten, kommt man von selbst auf immer neue Ideen. So gibt es selbstklebende farbige Folien, die viel zur Veranschaulichung beitragen, ebenso farbige Stifte und Tinten.

Den VU-GRAPH gibt es in verschiedenen Modellen, so daß für jeden Zweck die geeignete Ausführung zur Verfügung steht. Es lohnt sich, bei der Schweizer Generalvertretung eine unverbindliche

Vorführung und Prospekte zu verlangen (Audio-Visual-Abteilung Beseler, Schweiz, Perrot AG, Biel).

Bücher

DR. WALTHER HOFSTAETTER: *Deutsche Sprachlehre*. 10. Auflage. Völlige Umar-

beitung. Sammlung Götschen Bd. 20. Walter de Gruyter, Berlin 1960. 150 S. Ein echtes Götschenbändchen: Umfassend, reich, sucht alle Fragen der Sprachlehre zu beantworten, beginnt mit dem einfachen Satz und den Wortarten usw. und endet mit der Lehre vom zusammengesetzten Satz, bietet alles in 73 Kapiteln und belegt jede Regel mit Satzbeispielen, und bezeichnet die Begriffe lateinisch und deutsch. Glinz bezieht er nicht ein. Wem der Grammatikduden zu groß ist,

der findet hier eine kleine umfassende systematische Sprachlehre. *Nn*

ED. KOELWEL: *Kleine deutsche Sprachlehre*. Walter de Gruyter, Berlin. 58 S. Geheftet. In lebendiger Anschaulichkeit führt Koelwel die Leser in die Gesetze der Sätze und Wortarten, zeigt auch das Falsche im Sprachgebrauch. Die anregende, einmalige Gesamtüberschau zeigt auch dem Lehrer, wie man's anpacken kann. *Nn*

In der aargauischen Gemeinde *Würenlingen* wird auf das Frühjahr 1965 eine

Hilfsschule

errichtet. Sie wird großzügig mit Material ausgestattet und bietet einer berufenen Erzieherin mit heilpädagogischem Ausweis ein freudiges, segensreiches Arbeitsfeld. Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, mit dem Präsidenten der Schulpflege Würenlingen, Telefon (056) 3 01 27, Verbindung aufzunehmen.

Chordirigent

Die katholische Kirchgemeinde *Stans* sucht einen Chordirigenten und Organisten. Dieser hat auch die Leitung des Orchesters, eventuell auch des Männerchors zu übernehmen. Gleichzeitig wird ein

Schulmusiker

eventuell Lehrer, gesucht, der auch teilweise Orgeldienst zu übernehmen hat. Anwärter mögen sich über ihren musikalischen Bildungsgang und ihre kirchenmusikalische Tätigkeit ausweisen und Offerte mit Gehaltsansprüchen richten an *Kirchmeister Josef Stählin, Stans*.

Schulgemeinde Herdern TG

Wir suchen auf das Wintersemester 1964 evtl. auf Frühjahr 1965 einen Primarlehrer zur Betreuung der 4.-6. Klasse mit 25-30 Schülern.

Besoldung: bis Fr. 17 894.- plus Sozialzulagen.

Schöne und geräumige 6-Zimmerwohnung steht für Fr. 100.- monatlich inkl. Heizung zur Verfügung. Erwünscht wäre die Übernahme des Organistendienstes. Anfangsgehalt Fr. 2400.- jährlich. Im Frühjahr 1966 ziehen wir in unser neues Schulhaus um.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung schriftlich an die Schulpflege Herdern einzureichen.

Herdern, den 11. Juli 1964

Primarschule Herdern

Nestroy: «Über die Liebe und das Geld»

Langspiel-Sprechplatte in höchster Vollendung. Für jeden Plattenspieler. Eine Stunde Spieldauer. Preis DM 32.- (Schweiz Fr. 34.-) Postnachnahme. Auslandsversand Postschließfach 41, Schwechat, Österreich.

Militär-Märsche

Sortiment acht Schallplatten zusammen nur sFr. 10.-. Alle Schallplatten 45 Umdrehungen, 17 Zentimeter, fabrikenue, fehlerfrei. Bei Vorauszahlung portofreie Lieferung, sonst Nachnahme sFr. 14.-.

Klein, Steyr, Hafnerstraße 4, Österreich.

MuttENZ BL

Für den weiteren Ausbau unserer Schulen suchen wir folgende Lehrkräfte:

1-2 Kindergärtnerinnen

3 Primarlehrer (-innen)

2 Reallehrer (-innen) phil. I

Für Primarlehrer (-innen) Italienischkenntnisse wünschenswert. Für Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung besteht die Möglichkeit des Unterrichtes an Sonderklassen.

Für Reallehrer (-innen) Mittelschullehrerdiplom mit mindestens sechs Semestern Universitätsstudium Bedingung.

Amtsantritt: 1 Primarlehrer (-in) auf Herbst 1964, übrige auf Beginn des neuen Schuljahres 1965 (20. April 1965).

Besoldung:

Kindergärtnerinnen	Fr. 10075.- bis 13920.-
Primarlehrer	Fr. 11909.- bis 16737.-
Primarlehrerin	Fr. 11347.- bis 15953.-
Lehrer an Hilfsklassen (Sonderklassen)	Fr. 12471.- bis 17636.-
Lehrerin an Hilfsklassen	Fr. 11909.- bis 16737.-
Reallehrer	Fr. 14606.- bis 21014.-
Reallehrerin	Fr. 13707.- bis 19883.-

Für Primarlehrer- und Reallehrkräfte zuzüglich 18% Teuerungszulage. Für verheiratete Lehrer zuzüglich Fr. 1300.- Ortszulage, Fr. 425.- Haushaltszulage und Fr. 425.- Zulage pro Jahr und Kind.

Anmeldungen mit Photo, Lebenslauf und Ausweis über bisherige Studien und Tätigkeit, nebst Arztzeugnis sind bis 31. August 1964 an die Realschulpflege MuttENZ zu richten.